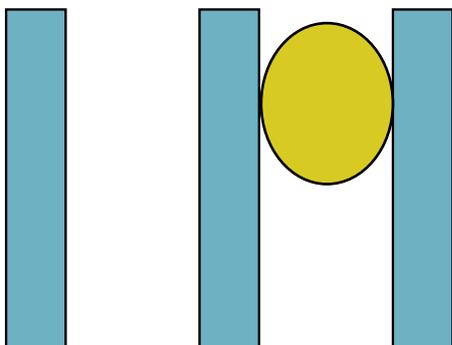
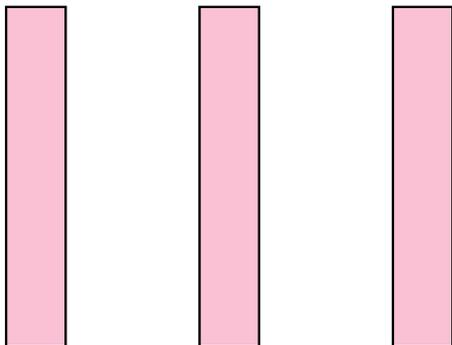
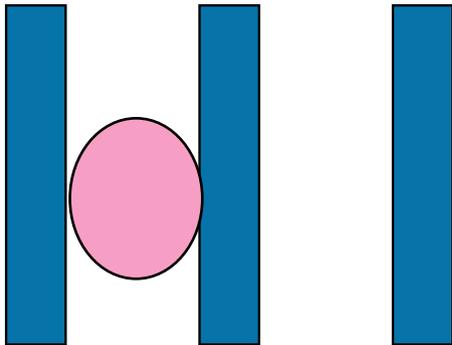
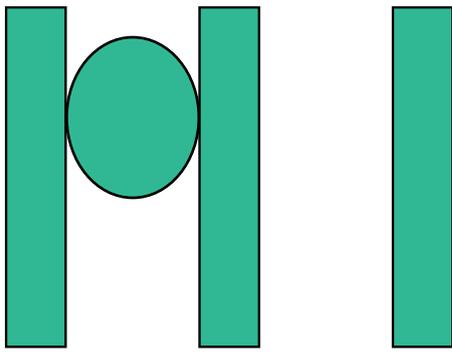


LAGERBERICHTE



insieme
Kanton Bern

2019



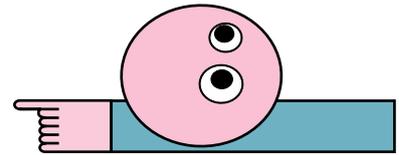
Inhalt

Lager	Seite
AULA	3
KILA	6
SOLA 1	8
SOLA 2	13
SOLA 3	17
SOLA 4	24
SOLA 5	31
SOLA 6	36
SOLA 7	40
HELA	44

Aula 2019 in Follonica

1. – 15. Juli 2019

Am Samstagmorgen um 6.45 Uhr starteten wir auf dem Parkplatz BeaExpo in Bern. Wir waren 38 Teilnehmende und 14 Betreuungspersonen. Mit einem modernen Reisecar der Firma Steiner in Messen fuhren wir via Gotthard, Chiasso, Milano, Parma, La Spezia nach Follonica.



Nach 10 Stunden Reisezeit erreichten wir gespannt das Golfo del Sole



Am Sonntag lud uns das schöne Wetter zum Baden im Meer oder Pool ein.



Am Montag musste das Küchenteam schon für Nachschub sorgen.



Am Dienstagnachmittag organisierten wir unseren ersten Ausflug nach Castillione della Pescaia.



Wegen grosser Nachfrage fand der gleiche Ausflug am Mittwochnachmittag statt.



Donnerstag absolvierte eine Gruppe einen Tagesausflug nach Saturnia, zu der warmen Schwefelquelle. Dieser Ausflug ist immer wieder ein Höhepunkt.



Freitag, der bewährte und beliebte Markt in Follonica
Samstag, baden, abends auswärts Essen im „Ramazotti“



Sonntagsbrunch, Ausflug zum Giardino dei Tarocchi



Montag baden, Kreativ-Werkstatt und am Abend Gelati essen



Dienstag, Minigolf und Fussballmatch



und immer wieder kochen, essen, kochen ...



...spielen, Gutenachtgeschichte, Fotoshow von Ruedi und leider bereits wieder Kofferpacken



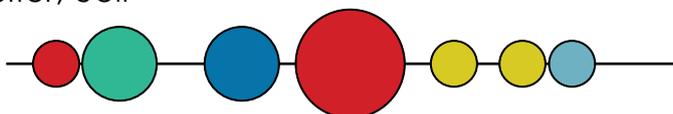
Erfreulicherweise erhielten wir dieses Jahr von insieme Thun Oberland eine grosszügige Spende von CHF 30.00 pro teilnehmende Person und Betreuungspersonal zur freien Verfügung. Mit diesem Geld gönnten wir uns ein Nachtessen in einem Lokal, das wir noch nicht kannten. Somit konnten wir unsere Fühler noch mehr Richtung Stadt ausstrecken.

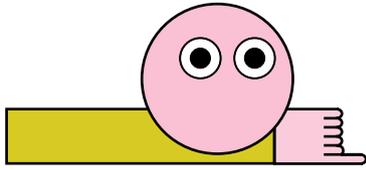
Weiter genossen wir ein leckeres Eis in „unserer Gelateria“. Mit dieser Spende finanzierten wir zudem den Bezug unserer Betten bei der Ankunft in Follonica, was für alle eine grosse Erleichterung bedeutete. Für die grosszügige Spende bedanken wir uns bei insieme Thun Oberland ganz herzlich.

Am Samstagmorgen genossen wir um 07.00 Uhr ein leckeres Frühstück im Restaurant und machten uns dann über Genua, Aosta auf die Heimreise. Um 19.00 Uhr konnten wir alle Teilnehmenden bei einem grossen Platzregen gesund und glücklich verabschieden.

Ein grosses Dankeschön geht an alle Betreuungspersonen und die Küchencrew.

Der Lagerleiter, Ueli





Kinderlager 2019 in Signau

6.- 13. Juli

Fürs diesjährige Kinderlager haben sich 24 Kinder angemeldet. Wir verbringen unsere Lagerwoche im Gruppenhaus Hasli in Signau.

Samstag, 6. Juli

Mit dem Zug und zwei 9er-Bussen fahren wir nach Signau. Wir packen unser Gepäck aus und beziehen unser Zimmer.



Sonntag, 7. Juli

Nach dem Frühstück fertigen wir Halsketten-Anhänger aus Speckstein. Am Nami steht ein Spaziergang in der Region auf dem Programm.



Montag, 8. Juli

Heute vergnügen wir uns im Hallen- und Freibad in Langnau.



Dienstag, 9. Juli

Dank einer grosszügigen Spende von insieme Thun Oberland dürfen wir heute einen besonderen Ausflug geniessen: Eine Kutschenfahrt in Langnau. Am Abend fahren wir mit unseren Kleinbussen auf den Rainsberg und bräteln an der Brätlistelle von Familie Fankhauser.



Mittwoch, 10. Juli

In zwei Gruppen backen wir heute in der Kambly in Trubschachen. Auch das Güzzi probieren darf natürlich nicht fehlen.



Donnerstag 11. Juli

Auch wenn das Wetter nicht toll ist... Wir geniessen nochmals einen Ausflug in der Badi in Langnau. Am Abend bekommen wir Besuch vom Kasperli.



Freitag, 12. Juli

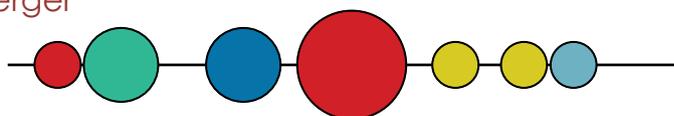
Unseren letzten Ferientag verbringen wir im Lagerhaus. Packen, Disco, Film schauen und Basteln stehen auf dem Programm.



Samstag, 13. Juli

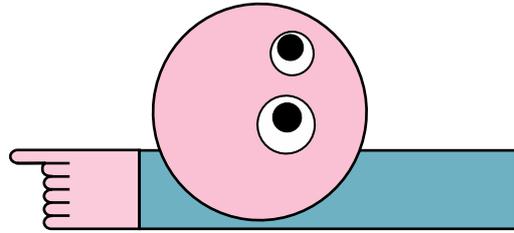
Wir sagen „TSCHÜSS“ und bis nächstes Jahr.

Irina Röthlisberger



SoLa 1 2019 in Engelberg

22.Juli – 2.August



Montag 22.07

Das SoLa fängt an und wir sind bereit! Am Montagmorgen treffen wir uns voller Erwartungen und Freude in Bern und ab geht die Post. Während eine Gruppe mit den Bussen losfährt, reist die andere mit dem Zug nach Engelberg. Lunch und auch Vorfreude haben wir mit im Gepäck und so geht die Reise rasch vorüber. Einmal angekommen, vertreiben wir uns die Zeit mit Spielen und einem leckeren Zvieri bis alle ins Haus dürfen, um auszupacken. Betreuer*Innen und Teilnehmer*Innen helfen sich gegenseitig und schnell sind alle bereit für das leckere und lang ersehnte Abendessen. Danach sind alle relativ müde von der langen Reise aber eines bleibt: Die Freude auf 12 grossartige Ferienlagertage.

Dienstag 23.07

Mit einem ausgiebigen Frühstück starten wir in den Tag. Heute steht eine Schifffahrt über den Vierwaldstättersee auf dem Programm. Gegen Mittag, sobald die Rucksäcke gepackt, der Lunch gefasst und wir jeweils mit einer ordentlichen Portion Sonnencreme eingeschmiert sind, reisen wir mit Bus und Bahn nach Beckenried. Dort gehen wir an Bord eines kleinen Schiffes. Bei

strahlendem Sonnenschein und einer erfrischenden Brise geniessen wir unsere Fahrt. Einzelne trinken Kaffee oder Cola, andere hingegen bestaunen die Schiffsmotoren oder nutzen die Zeit, um auf den Schiffsbänken zu entspannen. Beim Rütli gehen wir dann an Land, verweilen dort jedoch nur eine kurze Weile, denn schon bald trifft das Schiff ein, welches uns zurück nach Beckenried fahren wird. Dieses ist sogar noch grösser und auch ein gutes Stück luxuriöser als sein Vorgänger. Viele von uns genehmigen sich eine Tasse Kaffee zu einer netten Unterhaltung. Leider dauert die Schifffahrt viel zu kurz und ehe wir uns versehen, haben wir Beckenried erreicht und gehen wieder von Bord. Eine weitere Bahn- und Busreise später sind wir am späten Nachmittag zurück in Engelberg. Dort gibt es kurz darauf auch Abendessen. Den Tag klingen wir mit dem Basteln und Schreiben unserer Tagebücher aus.

Mittwoch 24.07

Heute ist es noch wärmer als an den vorherigen Tagen. Deshalb packen wir nach dem Frühstück unsere Badsachen, tragen erneut eine gehörige Portion Sonnencreme auf und mit unseren kleinen Bussen geht es gestaffelt an das Seebad Stansstad. Das Freibad verfügt über eine rasante Rutsche, Whirlpools, ein Restaurant, eine grosse Wiese und natürlich einen Badezugang zum Vierwaldstättersee. Somit haben alle die Möglichkeit, dem nachzugehen, auf das sie am meisten Lust haben.

Während einige im Wasser eine gute Zeit verbringen, spielen andere Karten auf der Wiese. Ein sonniger Tag neigt sich dem Ende zu, als alle in die Busse steigen, um sich auf die Heimreise zu begeben. Bevor es an die Tagebücher und danach ins Bett geht, schlagen sich alle mit einem fantastischen Abendessen die Bäuche voll! Der rundum gelungene, sonnige Tag findet in der allabendlichen Singrunde ihren grölenden Abschluss.



Donnerstag 25.07

Nachdem wir ausgeschlafen haben, eröffnen wir den Tag mit einem ausgiebigen Brunch. Am Nachmittag sind wir in kleinen Gruppen in Engelberg unterwegs. Dort kann man einkaufen gehen, das Dörfchen bei einem Spaziergang erkunden oder in einer der zahlreichen kleinen Cafés und Beizen sein Lieblingsgetränk geniessen. Wer es ruhiger angehen will, bleibt beim Lagerhaus, wo gemalt, Karten gespielt, Puzzles gelöst oder auch einfach in

der Sonne entspannt wird. Am Abend beginnt dann aber die Action. Ein Teil von uns bleibt beim Lagerhaus und grilliert auf offenem Feuer. Dazu gibt es feine Salate. Die anderen fahren mit den Bussen nach Weggis. Da zeichnet das SRF die neuste Folge des Donnstigjasses auf und wir werden mit von der Partie sein. Als wir ankommen ist schon ein Grossteil der Festbänke besetzt, doch nach einer Weile Sucherei finden wir für alle einen Sitzplatz. Wir essen Risotto und Würste, als auch schon die Sendung beginnt. Es wird gejasst und viel gesprochen. Wir sehen auch hinter die Kulissen einer solchen Fernsehsendung. Der Höhepunkt erfolgt dann gegen Ende. Luca Hänni tritt auf. Ein paar wenige von uns, können sogar ein Selfie mit ihm schiessen. Spät in der Nacht geht es dann müde aber über beide Wangen strahlend zurück nach Hause.



Freitag 26.07

Am heutigen Tag können unsere Teilnehmer*Innen zwischen drei Aktivitäten wählen. Ein Grossteil geht ins Freilichtmuseum Ballenberg. Dort vertreibt man sich mit Spazieren, Kaffeetrinken, Bestaunen der historischen Häuser oder dem Streicheln der vielen kleinen Tiere die Zeit. Wer lieber zuhause bleibt, kann sich selbst ein T-Shirt färben. Eine Handvoll Teilnehmer*Innen geht jedoch lieber wandern. Mit der Luftseilbahn geht's hoch in die Berge, wo wir bis zur Brunihütte hochsteigen. Es bleibt jedoch nicht nur beim Wandern. Bevor es wieder zurück ins Tal geht, sausen wir auf der Rodelbahn rasant den Hang hinunter, Adrenalin pur! Beim Abendessen erzählt man sich dann von den Erlebnissen des Tages. Am Abend basteln wir wie gewohnt an unseren Tagebüchern weiter und wer will, singt noch eine Runde vor dem Schlafengehen.



Samstag 27.07

Wieder können die Teilnehmer*Innen selbst entscheiden, was sie an diesem Tag unternehmen wollen. Es gibt die Möglichkeit, an verschiedenen Wellnessstationen sich zu entspannen, eine Käserei beim Kloster Engelberg zu

besuchen oder am Trübsee entlang zu wandern. Wer nicht am Wandern ist, kann am Nachmittag tolle Preis bei einem Bingo gewinnen. Während die einen am Bingospielen sind, kehren unsere Wandervögel vom Regen zwar nass, aber dennoch äusserst glücklich zurück. Zum Abendessen gibt es einen Risottoplausch und wir können unterschiedliche Sorten degustieren. Nach dem Essen und den Ämtli gehen wir dann unserem allabendlichen Programm nach und schlussendlich ins Bett, um Energie für den nächsten Tag zu tanken.

Sonntag 28.07

Die Hälfte des Lagers ist bereits vorüber und doch fühlt es sich so an, als seien wir erst gerade angekommen. Nach den zwei aufregenden vorangegangenen Tagen steht nun ein ruhiger Tag auf dem Programm. Nach dem Brunch ziehen einige trotz des Regenwetters ihre Schuhe an und gehen im Dorf spazieren oder wandern zu einem Wasserfall in der Nähe. Wer lieber im Trockenen sitzt, vertreibt sich die Zeit mit Spielen, Malen und Musizieren. Nach dem Zvieri kann man einen Film schauen, es läuft Kung Fu Panda. Vor dem Abendessen trudeln dann die letzten, welche das nasse Wetter nicht geschreckt, wieder ein und gemeinsam verköstigen wir die Polenta unserer Küche. Abends, wie könnte es anders sein, steht wieder Tagebuchs schreiben und Singen an.

Montag 29.07

Wer will hat heute die Möglichkeit, den Titlis zu erklimmen. Mit Seilbahn und Gondel geht es auf über 3000 Meter Höhe. Oben angekommen überblickt man das Wolkenmeer. In der Eisgrotte ist es kühl und faszinierend zu gleich. Die ganz Mutigen überqueren sogar die Hängebrücke, welche über eine 500 Meter tiefe Schlucht führt.

Jene, die nicht Gipfel erstürmen, gehen stattdessen eine Partie Minigolf spielen. Der Minigolfplatz verfügt über viele Hindernisse, die wir noch nie gesehen haben und selbst die Profis unter uns ins Schwitzen bringen.

Das Highlight des Tages ist jedoch der Abend. Mit Kutschen geht es durch Engelberg zu einer Pizzeria. Dort verschlingen wir ein Stück Pizza nach dem anderen und bekommen sogar ein Dessert spendiert. Satt und zufrieden geht es dann zurück ins Lagerhaus.



Dienstag 30.07

Ein spannender Tag steht bevor! Es ist BBB und somit werden allen Teilnehmern drei Optionen geboten. Zum einen kann man zu Hause bleiben und dort Zopfgebäck machen. In verschiedenen Formen und Farben entstehen die

schönsten Figuren. Das Beste daran? Wir können sie am nächsten Morgen zum Frühstück verspeisen. Ausserdem können alle die zu Hause geblieben sind Buttons selbst gestalten und oben drauf gibt es noch die Möglichkeit am Heimkino teilzuhaben.

Andere entscheiden sich für ein etwas aktiveren Ausflug und wandern auf einen nahegelegenen Berg. Die Rückreise besteht aus einer Spritztour mit dem Trotti. Und das ganze bergab!

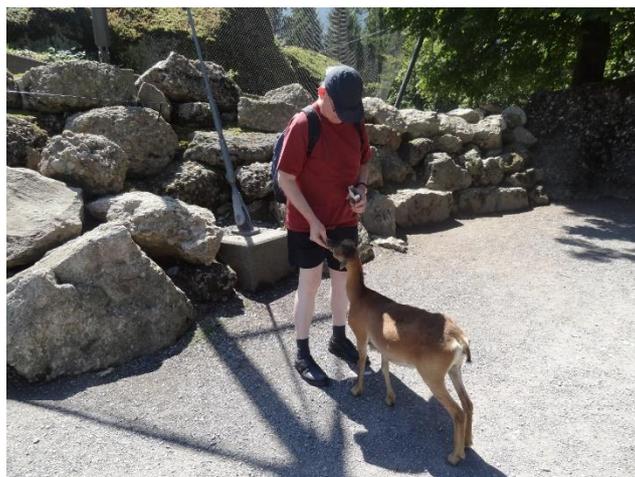
Mehrheitlich waren unsere Teilnehmer*innen jedoch in Luzern anzutreffen. Dort verbrachten sie eine grandiose Zeit in der Altstadt, gingen einkaufen und besichtigten die Wahrzeichen der Stadt.

Mittwoch 31.07

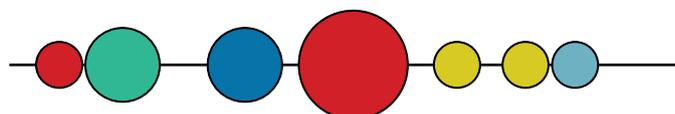
Heute feiern zwei unserer Teilnehmer Geburtstag. Deshalb backen einzelne von uns einen Kuchen. Die meisten jedoch nutzen den Tag um zu entspannen oder im Dörfchen spazieren und Kaffee trinken zu gehen. Am Abend singen wir dann für die Geburtstagskinder und essen Kuchen.

Donnerstag 01.08

An unserem letzten ganzen Lagertag haben wir einiges vor. Mehrere Ausflüge bieten sich an. Im Tierpark Arth-Goldau gilt es die Tiere zu streicheln und füttern, im Verkehrsmuseum Luzern kann man Flugzeuge, Schiffe, Züge und Autos bestaunen. Wer Abkühlung sucht, findet diese im kühlen Nass des Schwimmbades. Aber auch jene, die lieber einen ruhigen Tag verbringen möchten, können dies tun und fertigen zuhause Kunstwerke aus Salzteig an oder färben T-Shirts. Am Abend steht dann die Abschlussfeier an. Während der Fotoshow schwelgen wir in Erinnerungen und durchleben nochmals die schönsten Momente der vergangenen Tage. Im Anschluss werden die Stühle zur Seite geschoben, Musik läuft und das Tanzbein wird geschwungen. Mit ausgelassener Stimmung geht so der letzte Abend unseres Sommerlagers zu Ende.

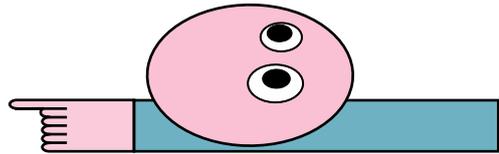


Lagerleitung: Annette Gross, Katja Stolz



SOLA 2 2019 in Mannenbach

22. Juli bis 02. August



Tag 1 – 22. Juli 2019

Heute war der erste Tag von unserem Sommerlager. Wir besammelten uns um 10 Uhr in Bern, um dort in den Car zu steigen. Nach einer lustigen Fahrt und einer leckeren Mittagspause sind wir im schönen Mannenbach angekommen. Dort erkundeten wir gemeinsam das Haus und richteten unsere Zimmer ein. Beim aus dem Fenster-Schauen konnten wir einen romantischen Sonnenuntergang bewundern und manche genossen dieses Spektakel auf unserer Terrasse. Danach gab es super leckere Spaghetti von unserem Kochteam Melina und Bastian und zum Dessert ein Himbeertiramisu.

Tag 2 – 23. Juli 2019

Durch Trompetentöne wurden wir heute Morgen geweckt und beim anschliessenden Morgenturnen fit gemacht für den Tag. Danach gab es ein feines Zmorge, mit dem wir uns noch weiter gestärkt haben für einen heissen Tag draussen. Um 11 Uhr besammelten wir uns dann, um gemeinsam zur Grillstelle zu spazieren und dort leckere Würste zu grillieren, Boccia zu spielen und viel zu lachen. Am Nachmittag gingen wir zu unserer eigenen Seeparzelle und genossen eine Erfrischung im kühlen Bodensee. Später fuhren wir zurück ins Lagerhaus und assen ein leckeres Znacht.

Tag 3 – 24. Juli 2019

Heute nach dem Zmorge packten wir unsere Sandwichs und Trinkflaschen ein und machten uns auf den Weg nach Stein am Rhein. Dort sind wir zuerst durch die schönen Strässchen geschlendert und haben Postkarten und Souvenirs eingekauft. Nach dem Verzerrn unserer leckeren Sandwiches ging es weiter in eine Gelateria, wo wir uns den Bauch füllten mit Glace. Nach

einem gelungenen Nachmittag in diesem schönen Städtchen machten wir uns wieder auf den Heimweg Richtung Mannenbach. Am Abend genossen wir das warme Wetter, indem wir draussen Znacht assen.



Tag 4 – 25. Juli 2019

An unserem vierten Tag des gingen wir ins Lago Mio Restaurant, um dort Zmittag zu essen. Manche assen Pizza und andere Penne, es war sehr lecker. Zum Dessert gab es sogar noch Kaffee und verschiedene Glace. Nach der Schlemmerei gingen die meisten von uns in die Badi Kreuzlingen. Dort gab es eine lustige Wasserrutsche, welche wir unermüdlich auf und ab rutschten.

Tag 5 – 26. Juli 2019

Heute war ein Tag, auf welchen sich viele schon lange gefreut haben, denn wir fuhren mit dem Schiff von Mannenbach bis nach Schaffhausen. Die Schifffahrt dauerte zweieinhalb Stunden und war sehr toll. Manche haben sich sogar einen Kapitänshut gekauft. In Schaffhausen angekommen gingen die meisten von uns noch in ein Café, um etwas zu trinken und anschliessend mit dem Zug zurück nach Mannenbach. An diesem Abend bekamen wir Besuch von Dominic, welcher letztes Jahr auch mit uns im Lager gewesen ist. Nach dem Znacht fand die Playbackshow statt, welche zu grossem Applaus führte. Danach liessen wir den Abend beim Dessert gemütlich ausklingen.

Tag 6 – 27. Juli 2019

Da heute Samstag war, haben wir gemütlich ausgeschlafen und etwas später Zmorge gegessen als sonst. Danach sind ein paar von uns nach Gottlieben gefahren und andere waren im Haus, haben gebastelt oder Kuchen gebacken. Am Nachmittag konnte man einen Workshop auswählen. Entweder Tanzen mit Hannah, Basteln mit Fiona und Ruven oder Theater mit Simon. Zum krönenden Abschluss des Tages schwangen wir das Tanzbein in der Disco.



Tag 7 – 28. Juli 2019

Den Sonntagmorgen haben wir mit einem gemütlichen Brunch gestartet. Danach gab es ein konzentriertes Lottospiel mit super Preisen zu gewinnen. Die Nummern wurden 'divig' abgedeckt und 'Lotto' laut gerufen. Nach dem Lotto haben wir ein bisschen ausgeruht, Karten geschrieben, gemalt und Bündel geknüpft.

Tag 8 – 29. Juli 2019

Montagmorgen sind wir wieder ein bisschen früher aufgestanden, da die Lagerolympiade bevorstand. Die Disziplinen waren: Kapla bauen, Löffel Balance, Gegenstände ertasten, Büchsen werfen, Gerüche erkennen, Chuübeli-Pong und Schiffli-Wettrennen. Am Nachmittag machten einige noch einen Ausflug zu den Rheinfällen in Schaffhausen, wo gestaunt und Glace gegessen wurde. Nach dem Znacht wurden die Medaillen bei der Rangverkündigung freudig entgegen genommen. Danach gab es noch einen Ausflug ins Openair Kino oder Kino zuhause zur Auswahl.

Tag 9 – 30. Juli 2019

Am Dienstag stand der grosse Konstanz Ausflug bevor. Freudig sind wir alle aufgewacht und sangen erstmals ein 'Happy Birthday' für Elisabeth, welche Geburtstag hatte. Dann sind wir dann auch schon bald mit 'Bössli' und Zug aufgebrochen. Von Kreuzlingen liefen wir über die Grenze nach Deutschland. Es wurde gelädelet, Kaffee getrunken und am Hafen entlang spaziert.

Tag 10 – 31. Juli 2019

Am Mittwoch hatten wir die Möglichkeit entweder am schönen Untersee entlang zu spazieren oder ins Napoleon Museum auf dem Arenenberg zu gehen. Im Museum staunten wir über die edle Einrichtung und gute Aussicht über den See. Anschliessend gab es ein leckeres Kafi und Kuchen, nach welchem einige einem schönen Wanderweg entlang zurück zu unserer Wartburg (so heisst unser Lagerhaus) liefen.

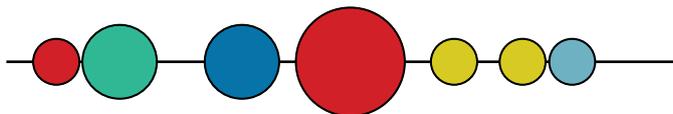


Tag 11 – 01. August 2019

1. August, die Tische waren geschmückt mit schönen Girlanden, die Schweizer Fahnen umgehängt und wir bekamen einen leckeren Brunch aufgetischt mit Röstli und allem was dazugehört. Am Nachmittag gingen wir zu der grossen Wiese unterhalb des Hauses und haben es uns dort gemütlich gemacht. Plötzlich gab es eine grosse Überraschung; der Jodler Klub 'Seebuebe' aus Altnau kam singend auf uns zugelaufen und hielt ein kleines Konzert für uns, bei welchem sogar ein, zwei Freudentränen vergossen wurden. Für's letzte Znacht haben wir Cervelats auf dem Feuer gebraten. Danach gab es noch eine Diashow und ein kleines Feuerwerk zum Abschluss.

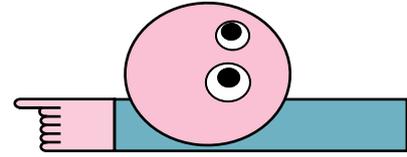
Wir durften zwei wunderbare Wochen am Bodensee verbringen. Es ist immer wieder schön, die Freude unserer Lagerteilnehmerinnen und Lagerteilnehmer zu sehen. Wir danken dem ganzen Team, welches dies mit grossem Engagement und Motivation möglich macht. Bis nächstes Jahr in Scuol!

Leiterteam: Jan Röthlisberger, Madlen Röthlisberger, Daniela Moy



SOLA 3 2019 in Weggis

22. Juli – 2. August



Montag, 22. Juli – 1. Tag

Als wir uns alle um 10.00 Uhr auf dem BEA Expo Gelände versammelten, war es bereits sehr warm. Alle wollten so schnell wie möglich in den gekühlten Reisebus. Die eineinhalb Stunde Fahrt nach Weggis verging wie im Flug. Durch unterhaltsame Gespräche, neue Begegnungen und mit einem schmackhaften Picknick wurde es eine kurzweilige Reise.

In Weggis wurden wir erst einmal mit Kuchen und Früchten empfangen, bevor wir «gwundrig» unsere Zimmer bezogen und auspackten. Es folgten ein Kennenlernen des Geländes und ein einfaches Abendessen. Vor dem Schlafengehen wurde bei Sonnenuntergang zu Gitarrenmusik gesungen und getanzt. Das Highlight des Lagerplatzes ist definitiv die schöne Aussicht auf den Vierwaldstättersee.



Dienstag, 23. Juli – 2. Tag

Das erste Erwachen im Lagerhaus entzückte mit strahlend blauem Himmel und Blick auf See und Berge. Frisch geduscht erschienen um 9.00 Uhr alle zum Frühstücksbuffet, welches mit drei verschiedenen Müslisorten, frischem Brot und heissem Kaffee bereits auf uns wartete.

Am Vormittag wurde ausgiebig gespielt und gebastelt.

Zum Mittagessen gab es eine Spezialität aus der Region: Pasteten mit einer Pilz-Süßmost-Sauce und dazu Erbsli und Rüeblli. Nach dem Essen wurde das Küchenteam grossartig applaudiert. Danach wurden die Tagesrucksäcke gepackt und die Gesichter mit viel Sonnencreme eingeschmiert.

Den Nachmittag verbrachten wir in getrennten Gruppen. Die Baderatten durften dem Freibad in Weggis einen Besuch abstatten, während die GeniesserInnen unter uns im Dorf einkehrten. Bei dieser Hitze bestellten die meisten ein Eis oder ein kühles Getränk.

Zum Abendessen fanden wir uns alle wieder im Lagerhaus ein.



Der Tag neigte sich langsam dem Ende zu, doch vor dem Schlafengehen setzten wir uns noch im Garten zu einem Geschichten-

und Singkreis zusammen. Dani, unser Leiter aus dem Wallis, erzählte eine spannende und lustige Geschichte, die er selber erfunden hatte. Wer wollte hatte noch die Möglichkeit, ein persönliches Tageserlebnis zu erzählen. Schlussendlich trällerten wir noch ein paar Mani Matter Lieder, die die meisten von uns bestimmt bis in den Schlaf hinein begleitet haben.

Mittwoch, 24. Juli – 3. Tag

Das heutige Tagesprogramm musste dem heissen Wetter angepasst werden. Die Temperaturen kletterten bis auf 35°C. Entsprechend hielten wir uns so oft wie möglich im Schatten auf und wurden immer wieder daran erinnert, viel Wasser zu trinken.

Morgens wurde für «Bühne frei» fleissig geübt. Alle durften sich in eine Aktivität vertiefen, die sie gerne ausüben oder besonders gut können, um sie dann zu einem späteren Zeitpunkt der ganzen Gruppe vorzuzeigen. Es bildeten sich unter anderem eine Tanzgruppe, eine Jodelgruppe und ein kleiner Chor.



Nebenbei war das «Bastel-Bufferl» erneut geöffnet.

Nach dem Mittagessen teilten wir uns in drei Gruppen auf. Die erste Gruppe durfte sich im See abkühlen gehen (was gibt es Schöneres als ein Bad im kühlen Nass, bei diesem Wetter?), die zweite Gruppe kehrte in Weggis ein und die dritte gönnte sich einen ruhigen Spielnachmittag im und ums Haus. Das Abendessen wurde dann wieder gemeinsam im Haus eingenommen.

Das Küchenteam punktete mit einem feinen Bratengericht mit Polenta und Ofengemüse.

Da wir alle unterschiedlich erschöpft waren vom heissen Wetter gingen wir nach dem Abendessen unseren individuellen Bedürfnissen nach. Manche erholten sich auf der Wiese vor dem Haus, andere wollten sich noch beim Ping-Pong-Spiel auspowern oder ihre Tischfussballtalente beweisen oder ein ruhiges Kartenspiel spielen. Nach und nach verschwanden Leute im Zimmer und schlummerten bei offenem Fenster langsam ein. Hoffentlich bringt uns die Nacht ein kühles Lüftchen!

Donnerstag, 25. Juli – 4. Tag

Der heutige Morgen verlief sehr ähnlich wie der gestrige. Nach dem Frühstück übten wir individuell für den Anlass «Bühne frei». Die Tanzgruppe übte eine Choreografie ein und machte grosse Fortschritte. Nebenbei trainierte die Singgruppe ihre Stimmen und irgendwo sassen zwei Dichter mit Notizblock im Gras.

In Weggis fand heute ein spezieller Anlass statt: Der Donnerstags-Jass, begleitet vom SRF-Fernseher. Das durfte nicht verpasst werden! Die Interessierten besammelten sich im Dorf und genossen bei einem Getränk im Schatten die Hauptprobe. Das Highlight des Ausflugs war der unerwartete Auftritt von Luca Hänni. Durch lautes Jubeln wurde er auf uns aufmerksam und wir durften als Gruppe sogar ein Foto mit ihm knipsen.



Wem es zu heiss war hatte heute noch einmal die Gelegenheit, in den See zu springen und den Nachmittag in der Badi zu verbringen.

Die grossen Luca Hänni/Donnerstags-Jass Fans brachen spontan auf, um die Live-Abendshow auch noch aus der Nähe zu schauen.

Für die anderen gab es ein Resten Essen und gemütliches Beisammensein im und ums Lagerhaus. Wer das Jass-Spiel trotzdem nicht verpassen wollte, konnte unter freiem Himmel und mit einem kalten Bier die SRF-Übertragung im Fernsehen schauen.

Freitag, 26. Juli – 5.Tag

Heute durften die BetreuerInnen sowie TeilnehmerInnen ausschlafen, da ein sogenannter Brunchtag war. Wir schliefen bis 10.00 Uhr und aus der Küche duftete es bereits nach frischgebackenem Zopf. Zum Frühstücksbuffet gehörten Rührei und Speck, verschiedene Käsesorten und frische Früchte. Nach diesem tollen Tagesstart machten wir uns bereits auf den Weg nach Weggis, um dort das Schiff Richtung Luzern zu erwischen. Die Stimmung war zu dieser Zeit schon sehr euphorisch. Wir stiegen bei der Station Verkehrshaus aus, um eben dieses zu besuchen. Alle schlenderten in ihrem eigenen Tempo durch die vielfältige Ausstellung und trafen sich im Café, um eine Pause einzulegen. Als Verpflegung hatten wir Sandwiches und Powerriegel dabei. Nach einem interessanten Nachmittag begaben wir uns wieder auf das Schiff und traten die Rückreise an. Alle waren sehr erschöpft, doch die hausgemachte Lasagne des Lagerkochs gab uns die nötige Energie, das Abendprogramm in vollen Zügen zu geniessen. Der Lagerleiter Janick moderierte die SOLA 3 Radioshow. Die Teilnehmenden wurden interviewt und durften einen Musikwunsch anbringen. Ein weiterer wunderschöner Tag ging somit zu Ende.

Samstag, 27. Juli – 6. Tag

Am Wochenende stand uns ein weiterer Ausflug bevor. Heute wurden Teilnehmende und Betreuende in zwei Gruppen eingeteilt, eine ÖV-Gruppe und eine Auto-Gruppe. Die zweite Gruppe umfuhr auf ihrer Reise den ganzen See. Mit den entsprechenden Verkehrsmitteln reisten wir nach Hergiswil, um die Glasi zu besuchen. Dort werden schon seit langer Zeit Glaswaren hergestellt. Bei einem geführten Durchgang durch die Ausstellung lernten wir viele über die Geschichte der Glasi Hergiswil und über die Produktion von Glas kennen. Am Ende konnten wir sogar bei der Herstellung von Glas zuschauen und es wurde noch das eine oder andere Schnäppchen im Museumsshop ergattert.



Die ÖV-Gruppe hatte auf der Rückreise das Glück, beim Umsteigen vom Zug aufs Schiff noch gerade genug Zeit zu haben, die berühmte Kappelbrücke in Luzern zu überqueren.

Sonntag, 28. Juli – 7. Tag

Als heute Morgen die Fensterläden geöffnet wurden zeigten sich ein grauer Himmel und prasselnder Regen. Nach den bisherigen Hitzetagen löste dieses Wetter bei uns Freude und Erleichterung aus. Es versprach Abkühlung und einen gemütlichen Tag Zuhause. Der Vormittag verbrachten wir im Aufenthaltsraum bei einem lustig moderierten Lottospiel mit attraktiven Preisen. Nach dem Mittagessen verwandelte sich der Raum dann in ein Kino – das neu verfilmte Dschungelbuch wurde gezeigt. Manche ZuschauerInnen nickten sogar während dem Film ein... Das erholsame Tagesprogramm tat uns allen gut!

Vor dem Abendessen wurden noch die letzten Vorkehrungen für den Anlass «Bühne frei» getroffen und die Performances ein letztes Mal geübt.

Um 20.00 Uhr war es dann soweit. Der Vorhang wurde geöffnet und die Bühne wartete auf mutige Talente. Die Show war sehr vielfältig. Es wurde getanzt, gesungen, gedichtet, geautogerennt, gerappt, gewitzelt und vieles mehr. Das Publikum war begeistert und applaudierte grossartig. Der unterhaltsame Abend wurde mit einem gemeinsamen Tanzen auf der Bühne beendet.

Montag, 29. Juli – 8. Tag

Heute war Brunchtag Nummer zwei. Das bedeutete für uns ausschlafen, ausgiebig frühstücken und Picknick packen. Alle freuten sich auf unser nächstes Ausflugsziel, den Tierpark Arth Goldau. Im Tierpark waren einheimische Tierarten zu sehen und sogar zu streicheln. Manche von uns hatten eher Respekt vor den Tieren und kamen ihnen nicht zu nahe, andere genossen den Kontakt zu den Tieren. Nach diesem langen und erlebnisreichen Tag waren alle froh, am Abend ins Lagerhaus zurückzukehren und einen gemütlichen Abend zu verbringen. Der Sonnenuntergang war heute besonders schön und wir sangen noch Lieder auf der Terrasse vor dem Haus.

Dienstag, 30. Juli – 9. Tag

Nach einem weiteren leckeren Frühstück starteten wir entspannt in den Tag. Morgens konnten sich alle ihren eigenen Interessen widmen und es entstand ein gemütliches Beisammensein mit Spielen und sonstigen Aktivitäten. Am Nachmittag teilten wir uns in unterschiedliche Gruppen ein, einige gingen in die Badi, andere genossen die gute Atmosphäre in einem Restaurant mit einem schönen Ausblick auf den See. Das Glace Essen und Kaffee trinken gab uns die nötige Energie, um im Lagerhaus unsere Gäste anzutreffen. Es kamen Teilnehmende eines anderen Lagers zu Besuch. Die Stimmung war sehr schön und so liessen wir den Nachmittag gemeinsam ausklingen.

Mittwoch, 31. Juli – 10. Tag

Das lang ersehnte «Lädele» wurde heute endlich in Realität umgesetzt. Bereits am Morgen, bei unserem dritten ausgiebigen Brunch in diesem Lager, fragten

alle einander nach ihren Shopping-Zielen. Mit dem Schiff fuhren wir nach Luzern und teilten uns in unterschiedliche Bedürfnisgruppen. Die einen kleideten sich neu ein, die anderen stöberten im Bücherläden, wieder andere fanden Schnäppchen in Souvenirshops oder Allerleiläden.

Auf der Rückfahrt zeigten wir einander die Einkäufe. Alle waren glücklich und müde.

Am Abend wurde grilliert und wir assen auf der Terrasse bei Sonnenuntergang und genossen noch einmal die wunderbare Aussicht. Danach war Disco angesagt. Alle Teilnehmenden durften einen Musikwunsch anbringen zu dem dann getanzt wurde. Der Raum war farbig beleuchtet und alle waren verkleidet und bewegten sich ausgelassen zur Musik.

Donnerstag, 1. August – 11. Tag

Heute begann auch schon der letzte Tag im Lager. Die Zeit verging wie im Flug und die meisten TeilnehmerInnen sowie BetreuerInnen hätten gerne noch einige Tage verlängert, da die Atmosphäre so schön war. Trotzdem merkte man, dass der Energiehaushalt nicht mehr auf höchstem Niveau ist und somit entstand ein gemütlicher Tag im und ums Lagerhaus. Das Wetter machte sehr gut mit und es entstand eine grosse Wasserschlacht. Mit dem Schlauch und den Wasserballons wurden alle nassgemacht. Nachdem alle wieder trocken waren, assen wir am Abend auf der Terrasse. Es entstand ein grosses, leckeres Buffet mit allen Resten der letzten Woche. Als Abendprogramm konnten wir mit Hintergrundmusik die vielen Feuerwerke betrachten und die schöne Abendstimmung geniessen. Zusammen mit der Wasserschlacht war dies sicherlich das Highlight des Tages und ein wunderschöner Abschluss.



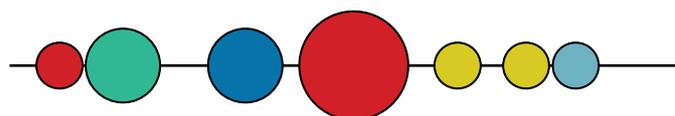
Freitag, 2. August – 12. Tag

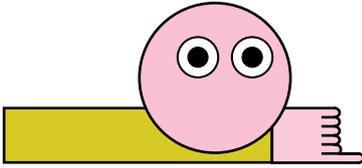
Während die Teilnehmenden an diesem Morgen Gipfeli assen und durch Musik und Gesang unterhalten wurden, brachten die Betreuenden das Lagerhaus auf Vordermann und die letzten Gepäckstücke wurden eingepackt. Passend zum Abschied regnete es.

Auf der Rückreise nach Bern waren wir müde aber vor allem auch melancholisch. Schlussendlich siegt aber die Dankbarkeit dafür, dass wir in einer solch fröhlichen Truppe zwei wunderschöne Wochen verbringen durften!



Lagerleitung: Jannick Furrer, Jonas Roth, Kirstin Schürch





SOLA 4 2019 in Parpan, Lenzerheide

22. Juli – 2. August

Montag, 22. Juli

Am Montagmorgen, trafen wir uns wie jedes Jahr beim Carparkplatz beim Bea Expo Gelände in Bern. Das erste Kennenlernen der Betreuungspersonen und der Feriengäste passierte sehr schnell und schon waren wir mittendrin. Mit dem Car fuhren wir ca. zwei Stunden bis zur Raststätte Glarnerland. Wir assen gemütlich unser z'Mittag und die ersten Pommes Frites wurden auch schon gekauft. Nach weiteren 1,5 Stunden Fahrt erreichten wir um 15:30 unser 80-Zimmer Schloss in Parpan. Das Küchenteam erwartete uns bereits mit einem feinen z'Vieri. Die Koffer-Schlacht war auch dieses Jahr grandios. Wir haben es aber geschafft; noch vor dem Nachtessen hatten alle ein Bett und waren zufrieden. Nach dem langen Tag und dem ersten Gaumenschmaus, machten wir die obligate Vorstellungsrunde und fielen danach hundemüde ins Bett.



Dienstag, 23. Juli

Wir starteten das Sommerlager gleich mit einem wunderschönen sonnigen Tag. Eine Gruppe nutzte das schöne Wetter und fuhr mit dem Postauto zur Badi am Heidsee. Nur wenige trauten sich ganz ins Wasser, da der Bergsee doch sehr frisch war. Die vielen Bäume luden jedoch zum Verweilen und Picknicken ein und einige gönnten sich zum Dessert ein Eis vom Kiosk. Eine wanderlustige Gruppe machte sich auf zur Sesselbahn Tgantieni. Oben

angekommen gab es einen wunderschönen Rundweg mit spielerischen Posten. Dank den gut trainierten Oberarmen einiger Betreuerinnen konnte sogar Jürg im Rollstuhl mit – ein schweisstreibender Spass! Auch Zuhause war viel los: Im Garten wurden Pflänzchen gesammelt, welche dann, dank lichtempfindlichem Papier, kunstvoll abgedruckt wurden. Das Küchenteam wurde tatkräftig beim Pizza belegen unterstützt. Das Resultat schmeckte hervorragend! Am Nachmittag ging es dann mit dem Postauto in die Lenzerheide. In kleinen Grüppchen erkundeten wir das Dorf und machten Halt zum Käfele und Eis essen. Als alle wieder Zuhause angekommen waren, nutzten viele die freie Zeit, um sich das Lagerhaus näher anzusehen und sich mit allem vertraut zu machen. Nach dem Abendessen trafen wir uns im Garten um den Tag singend ausklingen zu lassen.

Mittwoch, 24. Juli

Beim ersten Ganztagesprogramm hat sich die Gruppe aufgemacht zum Eichörnchenweg direkt neben dem Heidsee in der Lenzerheide. Es war gemütlich, direkt neben dem bekannten Lido gelegen und mit Rollstühlen gut zugänglich. Die Teilnehmenden konnten Eichhörnchen beobachten, haben aber ihre Haselnüsse lieber selbst verspeist. Zmittag wurde im Tannenwald gegessen, wo einige mit vollen Bäuchen eine gemütliche Siesta im Schatten machten oder ihre Füsse ins Wasser streckten. Das zweite Programm war die Wanderung von Scharmoin, wo man mit dem Gondeli hochkommt. Die Mittelstation des Rothorns ist bekannt für seine Mountainbike-Strecke - was für viel Unterhaltung bei den Teilnehmenden gesorgt hat, denn sie konnten den jungen Menschen beim Durabrasen des Bergs zuschauen. Auf dem Weg abwärts findet man Holzbärli am Wanderweg und da die Strecke doch kürzer als erwartet war, konnte die Gruppe noch in den Lido am Heidsee und eine Glacé essen. Das Programm zu Hause war Dorf erkunden und Käffele. Das



tolle, warme Wetter hat uns schnell in die Knie gezwungen, also sind wir nach 15 Gehminuten in einem Hotel eingekehrt. Dort konnten wir Käffeli oder ein Rivella im Schatten geniessen. Das Personal war interessiert an den Feriengästen und sie liessen uns ganz uns selbst sein, nämlich laut und lustig. Das Küchenprogramm am Morgen hat uns feinen Schinkenkäsetoast zum Zmittag beschert. In der Küche wurde Musik gehört und getanzt während dem Kochen. Die Badi-Gruppe am

Nachmittag ist mit vollen Bäuchen ins Lido gegangen, wo fast alle badeten und ein Glacé genossen. Einige haben die Zeit im Kaffi des Lidos verbracht, die Kioskdamme in Staunen versetzt, als ein Teilnehmer sie nach einer „riesigen Zigarre“ gebeten hatte. Alle waren amüsiert und hatten eine gute Zeit. Das letzte Programm, nämlich Bändeli knüpfen und Henna Tattoos machen, war gemütlich auch wenn nur die Hälfte der Gruppe wirklich mitgemacht hatte. Das Programm wurde mehr und mehr zu einem allgemeinen Bastelinput und viele Teilnehmer/Innen waren vertieft ins Zeichnen. Zum Abschluss des Tages gab es einen Märchenabend, der gut besucht wurde und viele Zuhörer/Innen anzog. Es



war ein sonniger und erfolgreicher Tag und wir gingen zufrieden ins Bett.

Donnerstag 25. Juli

Mit dem besten Poschi-Chauffeur der Welt, welcher uns mit Schoko-Bons versorgte, ging es an einem weiteren wunderschönen, sonnigen und heissen Tag Richtung Chur zum Lädelen. Dort teilten wir uns in kleinere Gruppen auf, um die Einkäufe zu erledigen, was super funktionierte. Dann trafen wir uns zum gemeinsamen Zmittag und verpflegten uns mit Hotdogs und Wassermelone. Gestärkt haben wir dann die restlichen Wünsche auf den Einkauflisten abgearbeitet, welche praktisch alle erfüllt werden konnten. Die Teilnehmenden kamen am Abend sehr glücklich zu Hause an. Eine kleinere Gruppe reiste mit Begüm in das Sportzentrum Lenzerheide wo sie Minigolf spielten. Begüm hatte dabei im Spiel gegen Martin und Stefan das Nachsehen. Da es keine Schattenplätze gibt, würde sich dieses Programm besser als Halbtagesprogramm eignen. Ein Morgenprogramm bestand darin, das Haus zu verschönern. Es war ein sehr gemütlicher Morgen, an welchem vor allem Gabi Girlanden für das Haus bastelte. In der Küche wurde Pastasalat für das Mittagessen vorbereitet. Alle haben tatkräftig mitgeholfen, die Gruppe hatte eine Gaudi und alle waren sehr zufrieden. Der Pastasalat war laut Rückmeldungen sehr fein! Das Nachmittagsprogramm „Naturkunst“ bestand darin, dass im Wald Materialien gesammelt wurden, die dann im Gruppenlager zu Hausdekoration verarbeitet wurden. Der nahegelegene Wald würde sich auch sehr gut für Spaziergänge eignen. An der Reisegruppe, welche nach Valbella ging, nahmen mehr Leute als geplant teil.

Es war sehr gemütlich, alle tranken einen Kaffee und Van Hung eine Cola. Einige kauften sich noch Postkarten und nach einem Spaziergang kehrte die Gruppe glücklich zurück nach Hause. Als Abendprogramm wurde ein Lotto organisiert. Hans verlas die Zahlen, alle haben sehr ehrgeizig mitgefiebert und es gab tolle Preise wie Sparschweinchen, Sonnenbrillen und Stoppuhren zu gewinnen.

Zudem wurde uns von Aurelios Mutter Regula Bündner-Nusstorte spendiert.

Freitag, 26. Juli

Auch heute stehen den Teilnehmenden wieder verschiedene Aktivitäten zur Auswahl. Nach dem Frühstück startete eine Gruppe von Parpan zu Fuss bis nach Churwalden. Von da an ging es mit dem Sessellift hoch auf den Erlebnisberg. Oben angekommen liefen sie vor dem Picknick einen anspruchsvollen Rundweg. Nach der Mittagspause kam das Highlight –das Rodeln! Alle Teilnehmenden kamen mit unglaublicher Begeisterung und geflasht



wieder in der Talstation an – es ist die längste Rodelbahn der Schweiz! Die zweite Gruppe, welche sich ebenfalls auf einen Tagesausflug begab, hatte einen etwas unglücklichen Start. Kaum aus dem Haus, fiel ein Teilnehmer um, was etwas zu einem Durcheinander führte. Trotzdem reichte es auf den Bus in Richtung Talstation der Rothornbahn. Das Gondelerlebnis zur Mittelstation

Scharmoin war eine Riesenfreude. Nach dem Picknick vergnügten sich einige Teilnehmende mit der grossen Murmelbahn und andere gingen Spazieren. Getroffen hat sich die Gruppe wieder für einen Kaffeeplausch im Bergrestaurant, bevor sie sich dann wieder auf den Rückweg machte. Ein grosser Teil der Teilnehmenden, welche sich entschieden im Lagerhaus zu bleiben, startete sportlich in den Tag mit Qi-Gong. Die anderen halfen dem Küchenteam das Mittagessen vorzubereiten – es gab Würstchen im Teig. Am Nachmittag gab es dann ein Beauty-Entspannung-Programm: Von Handpeeling, über Henna, Masken und Nagellack fehlte es an nichts! Für diejenigen, welche doch noch ausser Haus wollten, gab es einen Besuch bei der Alpkäserei in Parpan, wo es Joghurt und viel Käse zum Probieren und Kaufen gab. Alle Gruppen hatten perfektes Timing – kaum im Ferienhaus angekommen, lehrte es in Bächen vom Himmel! Den sehr erlebnisreichen Tag schlossen alle gemeinsam in einer gemütlichen Teerunde mit einer Geschichte und Spielen ab.

Samstag 27. Juli

Am Samstag war das Wetter eher mässig gut, immer wieder gab es kurze Regenschauer dazwischen kam jedoch die Sonne und es wurde heiss. Folglich gab es viel Programm drinnen. Der eine Tagesausflug war eine Zugausflug nach Arosa. Diese Idee fand viel Anklang bei den Teilnehmenden und so wurden zwei Gruppen gemacht. Eine startete bereits um 9.30, die andere um 10.30. In Arosa traf man sich dann wieder zum Picknicken und danach wurden die Gruppen neu gemischt. Einige gingen käfelen, andere lädelen und die ganz abenteuerlustigen besuchten noch das Weisshorn und kamen in den Genuss von einem wunderschönen Bergpanorama. Das Küchenteam ging währenddessen auf Grosseinkauf in Churwalden. Die vielen Getränke für die geplante Disco am Abend wurden jedoch erst am nächsten Tag gebraucht, da alle sehr müde waren und die Disco verschoben wurde. Die beiden Halbtagesprogramme am Morgen waren Postkarten Fotoshooting und in der Küche helfen. Während die Fotogruppe zuerst lustige Accessoires bastelte und sich dann in Pose warf bereitete die Küchengruppe lecker belegte Focaccia fürs Zmittag vor. Am Nami ging dann eine Gruppe ans



Alpkäsereifest und eine blieb im Haus um feine Zopftierli für den Brunch am Sonntag zu backen. Die Alpkäserei Gruppe wurde in Fussgänger und Shuttle-Fahrer aufgeteilt. Die Fussgänger/Innen kamen relativ bald mit enttäuschten Gesichtern zurück und erzählten es sei nichts los in der Käserei. Sie machten dann dafür noch einen kurzen Spaziergang in der Umgebung des Hauses. Die Shuttle-Gruppe war etwas später oben und konnte dem Kuh-Umzug zuschauen. Danach gab es noch ein Raclette für Ruedi und nach ein bisschen schunkeln im Festzelt kamen auch sie zurück. Währenddessen wurde die Backgruppe im Haus mit dem Zopf Teig kreativ. Es

entstanden Schnecken, Täubchen und Zöpfe. Und bald roch das ganz Haus wie eine Bäckerei.

Nach dem Znacht waren alle erschöpft und gingen nach einer Kaffee und Tee Runde im Aufenthaltsraum relativ bald ins Bett.

Sonntag, 28. Juli

Ausschlafen! Der Morgen begann mit einem feinen Brunch und wir nahmen uns Zeit mit dem Frühstück bis um 11. Ein Teil von uns besuchte die Predig in der nahegelegenen Kirche. Der Pfarrer hielt eine gute, schöne und inspirierende Rede und nahm sich auch noch für alle einzeln Zeit. Der restliche Tag wurde gefüllt mit zwei Tagesausflügen und einem In Haus-Programm bestehend aus Spielen, Postkarten-Schreiben und individuellen Wünschen. Die etwas abenteuerlustigeren besuchten entweder das Hallenbad in der Lenzerheide oder das Eisenbahnmuseum in Albula.

Und dann endlich war sie da: Die lang ersehnte Disco! Musik von DJ Bruno mit Hits aus den 80er, 90er und den Megahits von heute! Die Bar liess es sich auch nicht nehmen: fancy Drinks mit Zuckerrand und Beeren!

Müde und vom Tanzen verschwitzt gingen schlussendlich alle zufrieden ins Bett.



Montag, 29. Juli

Am Nachmittag wanderte eine Gruppe zu einer Weide mit Pferden und Schafe. Diese sorgten

aber für grosse Aufregung, da sie sich erst beim Rückweg blicken liessen. So waren dann aber alle glücklich, dass sie die Pferde trotzdem noch streicheln



konnten. Einkaufstour! Mit unseren zwei Bösslis ging's los nach Chur. Das Brocki wurde unsicher gemacht und ein neuer Zug von Zermatt nach St. Moritz beschaut. Der zweite Tagesausflug zog es vor die wunderschöne Umgebung unseres Hauses kennenzulernen. Ein Foto-OL rund um die Lenzerheide wurde begangen. Die mit viel Ausdauer haben alle Orte in der Lenzerheide gefunden. Einige waren schon früher zufrieden und schlossen den Nachmittag mit einem Kafi ab.

Am Abend haben wir einen Kinoabend organisiert. Zum Film "Bernhard und Bianca" gab es Popcorn und Tee. Es war sehr gemütlich.

Dienstag 30. Juli

Nach einem Frühstück machte sich eine kleinere Gruppe mit dem Bus auf den Weg Richtung Alvaneu Bad. Dort haben wir unter dem bekannten Landwasserviadukt Cervelats und Peperoni am Stock «gebrätelt». Zeitgleich

wurde im Haus in Parpan fleissig an einem Theater gearbeitet, Rollen wurden verteilt und eine Geschichte geschrieben. Die restlichen Zuhausegebliebenen trafen sich zum Yoga, machten einen Spaziergang und bereiteten das Grillieren vor. Nach dem Grillieren machte sich die Theatergruppe sofort ans Requisiten basteln und ans einüben des Stücks, während im Garten der Wellness-Nachmittag begann. Bei Massagen, Gesichtsmasken und Fussbädern konnte man sich erholen. Wer keine Lust auf Erholung hatte, ging nach Valbella, um zu spazieren, Glace zu essen und Kaffee zu trinken.



Der Höhepunkt des Valbella-Ausfluges war ein spontanes Treffen und Selfie Shooting mit Roger Federer. Die Landwasserviaduktgruppe teilte sich auf, einige schlossen sich der Valbella Gruppe an und eine kleine Gruppe wanderte am Ufer der Albula entlang. Nach einem köstlichen Abendessen kam das ganze Lager in den Genuss einer herrlichen Komödie rund um die Entführung des Königssohns. Es war grandios!



Mittwoch 31. Juli

Das Tagesprogramm war heute etwas anders. Anstatt zwei Tagesprogrammen und zwei Morgen- und Nachmittagsprogrammen fanden nur die zwei vorgeschlagenen Tagesprogramme statt, da ein Grossteil der Teilnehmer sehr gerne auswärts essen wollte. Der grösste Teil der Teilnehmenden ging in einem Restaurant Pizza essen und eine kleine Gruppe besuchte das Hallenbad in der Lenzerheide. Vier Teilnehmer blieben im Haus und haben sich mit verschiedenen Dingen beschäftigt. Tagesprogramm Pizza essen: Ein Teil der Teilnehmenden fuhr mit dem Postauto zum Restaurant, der Rest wurde mit den

Autos gebracht. Die Anreise wurde auf Grund der grossen Gruppe etwas chaotisch. Das Restaurant war ausser unserer Gruppe fast leer und so hatten wir viel Platz zur Verfügung. Jeder der Teilnehmenden hat erhalten, was er sich gewünscht hat. Um nach Hause zu gehen wurden drei Gruppen gebildet. Eine Gruppe fuhr mit dem Postauto zurück, ein Teil mit dem Auto und die letzte Gruppe ging zu Fuss nach Hause. Tagesprogramm Schwimmbad: Wir sind am Morgen etwas länger im Haus geblieben und haben zusammen einen Pick-Nick gemacht, bevor wir uns in das Hallenbad in der Lenzerheide begeben haben. Da wir eine überschaubare Gruppe waren, kam hier jeder auf seine Kosten. Das individuelle Angebot mit einem warmen Aussenbad, einem Becken zu Schwimmen, einer Rutschbahn, einem Sprungbrett und einem Kinderbecken hatte für jeden das passende zu bieten. Wir sind zum Abschluss noch Kaffeln gegangen und haben uns dann auf den Weg nach Hause gemacht. Die Personen die zu Hause geblieben sind hatten ein individuelles Programm. Martin hat tatkräftig in der Küche mit angepackt, Dani konnte spazieren gehen und Patrick half das Büro aufzuräumen und durfte dann das Auto waschen. Am Abend gab es eine Diashow, die uns noch einmal in die Zeit der zusammen verbrachten Tage zurückversetzte. Das war für alle sehr schön.

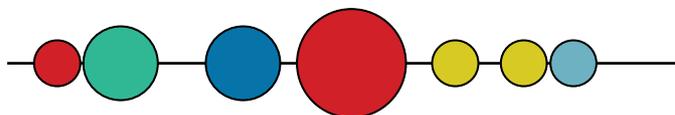
Donnerstag 1. August

Heute durften alle die wollten ausschlafen und dann einen herrlichen 1. August-Brunch geniessen. Ab 11.00 gab es dann vier verschiedene Programme. Im Haus wurde Dekoration für den Abend gebastelt, 1. August-Reden geschrieben und Teigtaschen als Snack für die Heimreise vorbereitet. Dann gab es zwei Gruppen, die nach Valbella fuhren. Die eine Gruppe spazierte am See entlang und ging noch Kaffee trinken und Eis essen und fuhr dann mit dem Auto zurück nach Parpan. Die andere Gruppe wanderte von Valbella nach Parpan über den abenteuerlichen Höhweg. Nach dem Abendessen wurden vorbereitete und spontane Reden geschwungen und erste Abschiedstränen verdrückt. Direkt vor dem Lagerhaus gab es ein 1.August-Feuer. Der Abend wurde dann mit einem leckeren Tiramisu und einigen Feuerwerken abgeschlossen.

Freitag, 2. August

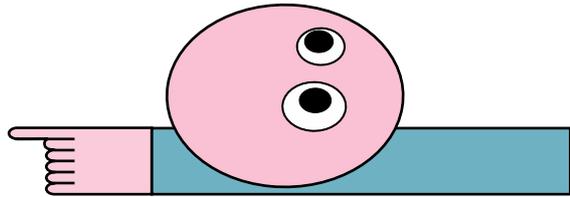
Schon ging es wieder nach Hause. Schönes Wetter begleitet den letzten Morgen im schönen Bündnerland. Wie schon bei der Anreise, machten wir erneut auf der Raststätte Glarnerland eine Mittagspause. Nach der Pause fuhren wir direkt nach Bern und wurden da schon gespannt erwartet. Alle waren ein wenig traurig, dass es schon vorbei war und doch froh wieder nach Hause zu können. Es war wieder einmal wunderschön. Wir freuen uns alle schon aufs nächste Jahr.

Leitung: Anna Aebersold, Aurelio Jenni, Basil Rohner



Sola 5 2019 in Laax

20. Juli – 2. August



20.7.2019

Nachdem alle BetreuerInnen und Lagerteilnehmende pünktlich am Parkplatz in Bern eingetroffen waren, wollten wir die Fahrt nach Laax in Angriff nehmen. Leider war mit der Klimaanlage im Car etwas nicht in Ordnung, so dass wir nochmals aussteigen mussten. Glücklicherweise konnte der Chauffeur den Schaden reparieren. Um die Mittagszeit machten wir auf einer Raststätte am Zürichsee Pause, und dort haben wir auch unser mitgebrachtes Picknick zu uns genommen. Frisch gestärkt fuhren wir nach Laax. Im Haus Caltgera haben uns schon die Küchenmannschaft und ein Teil der Betreuenden erwartet, so konnten wir zügig die Zimmer beziehen und anschliessend zu Abend essen. Mit einer Kennenlernrunde und einem gemütlichen Abendprogramm ging der erste ereignisreiche Tag zu Ende.

21.7.19

Nach dem Sonntagsbrunch machten wir uns parat um Laax zu erkunden. Wer gut zu Fuss war, konnte zu Fuss ins Dorf spazieren, die anderen wurden mit dem Auto hingebacht. Um den kleinen Laaxer See im Zentrum des Dorfes fand ein Kinderfest statt. Viele Attraktionen konnten bewundert werden, die Musik spielte, auch für Essen und Trinken war gesorgt. Wer wollte, konnte im See die Füsse abkühlen, was bei den hochsommerlichen Temperaturen angenehm war.

Laax ist ein relativ kleiner Ort, der aber mit Postauto und dem Ortsbus mit den angrenzenden Ortschaften Flims und Falera gut verbunden ist.

Nach dem Festbesuch haben wir zu Abend gegessen und vor dem Haus und im Haus gespielt. Nach diesem ereignisreichen und sehr warmen Tag sind alle müde ins Bett gefallen.

22. 7.19

An diesem Montag haben wir einen Ausflug zum Caumasee unternommen. Der See liegt in einer Mulde und ist vor allem für seine smaragdgrüne Farbe bekannt. Eine Gruppe ist um den See gewandert, die anderen liessen es sich bei Glacé und kalten Getränken am Ufer gut gehen.



Caumasee

23.7.19

Um der Hitze zu entfliehen sind wir mit der Gondelbahn auf den Crap Son Gion gefahren. Dort oben gab es sogar noch Schneereste, die für eine kleine Schneeballschlacht ausgenützt wurden. Leider war die Rückfahrt für die Rollstuhlfahrer beschwerlich, durch die starke Sonneneinstrahlung war der Lift an der Talstation ausser Betrieb und so mussten etliche Treppenstufen mit Muskelkraft überwunden werden.



Alle haben es auf den Berg geschafft



Crap Son Gion

25.7.19

Mit dem Postauto und den Büsli fuhren diejenigen, die Lust hatten, nach Ilanz. Der kleine Ort besitzt eine sehenswerte Altstadt. Wie wir erfahren haben, ging von der Kirche in Ilanz die Reformation in Graubünden aus. Der Aufenthalt wurde auch zum Einkehren und Einkaufen genutzt. Besonders Postkarten waren sehr beliebt, so dass am Abend Grüsse an die Zuhausegebliebenen geschrieben werden konnten. Mit Unterstützung der Betreuenden konnte dieser Programmpunkt zur Zufriedenheit aller abgehakt werden. Wer nicht nach Ilanz wollte, hat einen Spaziergang durch den Wald gemacht, oder hat sich am Laaxer See abgekühlt.

26.7.19

Zur Auswahl standen baden und Pedalo fahren in Laax, Ausflug nach Ilanz für diejenigen, die noch nicht dort gewesen waren und eine Wanderung entlang des Planetenwegs von Falera nach Laax. Falera ist ein Dorf oberhalb von Laax, das in der Steinzeit schon bewohnt war. Die Sonnenkultstädte ist über 3000 Jahre alt, und man kann sich im Megalithenpark über die lange Geschichte des Ortes informieren. Bevor die Wanderung los ging, haben wir noch den Anstieg zur romanischen Kirche unter die Füsse genommen. Hoch oben über dem Tal hat man eine weite Sicht über das Rheintal und die Rheinschlucht. Der Planetenweg ist gut ausgebaut, und dank der fachkundigen Führung durch Herbert sind alle wohlbehalten und mit vielen

neuen Eindrücken in Flims angekommen. Zum Abschluss durfte natürlich ein Zvieri als Stärkung nicht fehlen.

26.7.19

Der Tag war voller Vorfreude. Am Abend war ein Konzertbesuch bei Oesch's den Dritten geplant. Die Musiker traten in einem Festzelt in Laax auf. Schon am Nachmittag machten sich einige auf, um zu beobachten, was am Festzelt vor sich ging. Und sie hatten Glück! Die Musiker kamen an und haben sich mit ihren Fans unterhalten. Vor dem Abendessen haben sich alle, die das Konzert besuchen wollten, schön angezogen und bereit gemacht. Nach dem Essen ging es endlich los. Das Zelt war voll mit erwartungsfrohen Menschen, trotzdem haben wir noch Plätze ganz vorne an der Bühne gefunden. Das Konzert war ein voller Erfolg, wer konnte hat getanzt und die gespielten Lieder mitgesungen. Müde, aber glücklich sind alle spät abends ins Bett gesunken.



Spass schon vor dem Konzert



Der Lagerhöhepunkt

27.7.19

Nach dem ereignisreichen Vorabend haben wir es uns im Schwimmbad am See gemütlich gemacht. Das heiße Wetter war ideal, um zu schwimmen und zu plantschen. Im Schatten haben wir gepicknickt und es uns gut gehen lassen. Abends haben wir auf vielfachen Wunsch Fussball geschaut.



28.7.19

Das Wetter war am Vormittag nicht besonders gut, deshalb haben wir nach einem ausgiebigen Sonntagsbrunch den Spaziergang zur Rheinschlucht erstmal verschoben. Mit ein paar Runden Tischkicker und Uno spielen ging die Zeit rasch vorbei. Auch das Wetter wurde besser, so dass der Besichtigung der Rheinschlucht nichts mehr im Wege stand. Nach dem Abendessen haben wir einen Kinoabend veranstaltet.

29.7.19

Mit dem Postauto sind wir in den Kantonshauptort Chur gefahren. Nach einem Stadtrundgang konnten alle die Zeit mit Kaffeetrinken oder einkaufen verbringen. Vor allem die Frauen haben noch das eine oder andere im Ausverkauf gefunden und kamen stolz mit ihren Errungenschaften zum Postautobahnhof zurück. Da wir so viele waren, hatten wir ein ganzes Postauto für uns alleine. Der nette Postautochauffeur hat uns sogar bis ans Haus gefahren.

30.7.19

Der Tag stand ganz im Zeichen des Minigolfturniers. eine Gruppe von Golfern ist nach Flims gefahren und hat die kleinen Bälle um die Wette geschlagen. Eine andere Gruppe wollte unbedingt auf dem Laaxer See Pedalo fahren. Diejenigen, die es gemütlicher haben wollten, haben einen Spaziergang in Flims gemacht und anschliessend in einer Gartenwirtschaft Glacé gegessen.

31.7.19

Der zweitletzte Tag war schon angebrochen. Ein Lagerteilnehmer hatte Geburtstag und wir haben seinen Ehrentag gefeiert. Weil die Abreise schon bald bevorstand, haben wir schon das eine oder andere eingepackt. Am Nachmittag haben wir das warme Wetter noch einmal ausgenützt, um im Wald zu spazieren oder in die Badi zu gehen. Nach dem Geburtstagsessen haben alle gemeinsam Lotto und Montagsmaler gespielt.



Wer wohl den Begriff errät?

1.8.19

Der Nationalfeiertag begann mit einem tollen Brunch im schön geschmückten Esszimmer. Anschliessend haben wir gepackt und sind ins Dorf gegangen, wo schon Musik spielte und sich viele Leute zusammengefunden hatten. Zum Abendessen haben wir grilliert und sind anschliessend an den See gefahren, um das Feuerwerk anzuschauen. Kaum war diese vorbei, zog ein Gewitter auf und wir mussten uns noch im Trockenen unterstellen, bevor wir ins Haus zurückkehren konnten.

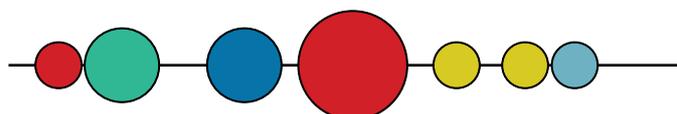


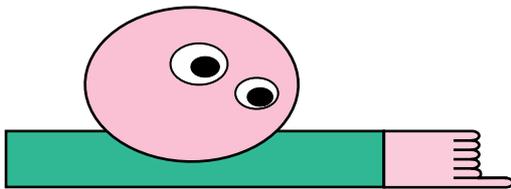
2.8.19

Kurz nach dem Frühstück mussten wir noch das Haus zur Abgabe fertig machen, und das Gepäck an die Strasse schaffen. Der Carchauffeur wartete bereits auf uns, so dass wir zeitig losfahren konnten. Am Zürichsee wollten wir eine Pause einlegen, um zu picknicken. Leider hat uns ein Gewitterregen einen Strich durch die Rechnung gemacht. Wir konnten auf einer Autobahnraststätte aufs WC gehen, gegessen haben wir dann im Bus. Pünktlich um 15:00 Uhr sind wir in Bern angekommen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei dem tollen Team bedanken, das mit viel Freude und Elan zum guten Gelingen beigetragen hat, natürlich auch unserer Küchenmannschaft, die uns immer sehr gut versorgt hat.

Leitung: Louise Scheidegger





Sola 6 in L'Auberson

20. Juli – 2. August

Samstag, 20. Juli

Juhuuu, endlich ist es wieder so weit! Das Sola 6 startet in zwei Ferienwochen voller Vorfreude und Energie. Mit dem Car fahren wir dieses Jahr nach L'Auberson im Kanton Waadt. Angekommen im Lagerhaus stillen wir erst mal unseren Hunger bei schönem Wetter auf unserem grossen Rasen. Am Nachmittag richten wir uns im Haus ein und von Stunde zu Stunde wird es gemütlicher. Nach einem wunderbaren Apéro aus der Küche machen wir noch einige Kennenlernspiele und essen Znacht. Den ersten Tag lassen wir gemütlich ausklingen.

Sonntag, 21. Juli

Ausgeschlafen starten wir in den Tag mit einem ausgiebigen Brunch und frischem Zopf. Voll gegessen machen wir uns auf den Weg zu dem Rundweg Les Cluds. Von dort aus hat man eine wunderbare Aussicht auf den Neuenburgersee und die Berge. Was nach einer kurzen Wanderung natürlich nicht fehlen darf ist ein Besuch im Restaurant. Am Abend gibt es 3 verschiedene Risottos und der Tag endet mit Kreisspielen draussen auf dem Rasen.

Montag, 22. Juli



Heute geht die erste Hälfte von uns nach Frankreich! Mit den Büssli fahren wir nach Pontarlier und erkunden die Stadt. Leider haben viele Shops geschlossen, dennoch finden fast alle ein Souvenir für nach Hause. Die andere Hälfte erkundet L'Auberson mit einem Foto-OL. Am Nachmittag eröffnen wir unser eigenes Sola 6 Beizli

☺. Zum Abschluss vom Tag geniessen wir selbst gemachte Cocktails und die Disco. Tanzend, lachend und singend schliessen wir den Tag ab.

Dienstag, 23. Juli

Heute sind wir mit dem Bus und Zug bis nach Yvonand gefahren. Der Strand war wunderbar. Nicht nur Steinstrand wie bei den anderen Schweizerseen sondern ein Sandstrand wie am Meer. Wir hatten es lustig und machten auch eine Wasserschlacht. Einige von uns gingen in die Beiz eine Glace essen oder im See baden. Das Wasser war ein bisschen warm für solche die lieber 20° Wasser haben. Es war sehr warm und sonnig. Zum Znacht gab es mega feine Lasagne und ein feines Dessert (eine richtige Kallorienbombe). Am Abend schauten wir gemeinsam mein Name ist Eugen.



«Geschrieben von Michaela»

Mittwoch, 24. Juli



Heute Morgen haben wir Fussball gespielt, es war sehr cool. Wir haben zuerst trainiert nachher haben wir noch ein Spiel gemacht. Und nachher haben wir noch eine Wasserschlacht gemacht, heute Morgen. Am Nachmittag haben wir eine Spielolympiade gemacht. Die hat mir mega gefallen. Wäsche hängen, Turm bauen, balancieren, riechen und fühlen, werfen, Stafette laufen und so.

Ich glaube ich bleibe hier und gehe gar nicht mehr nach Hause. Am Abend machen wir noch ein Lagerfeuer und singen.

«Geschrieben von Beatrice»

Donnerstag, 25. Juli

Heute morgen habe ich das morgen Frühstück gegessen und bin ich mit dem Postauto nach Yverdon in die Stadt gefahren und habe viele Sachen gekauft und dann sind wir noch etwas trinke gegangen und heute Abend essen wir zusammen das Znacht essen und dann das Abend geniessen und heute war für mich ein schöne Nachmittag gewesen und dann am Abend gehe ich bald schlafen!

«Geschrieben von Maly-An»

Freitag, 26. Juli

Heute um 11.30 startete die zweite Gruppe zur Reise nach Frankreich. Wir kamen gut über die Grenze. Nach einer halbstündigen Fahrt erreichten wir das Ziel. Danach teilten wir uns in Gruppen, gingen einkaufen oder etwas trinken. Die die Lust hatten konnten



zum Schloss (wir verpassten aber leider die Führung) und die die müde waren konnten zurück. Wir hatten alle diesen Tag genossen. Das Znacht war mega gut, es gab selbstgemachte Ravioli.

«Geschrieben von Laura»

Die andere Gruppe ist im Haus geblieben und hatten einen Foto-OL gemacht. Es war leicht. Am Nachmittag fahren wir in das Dorf runter und kehrten ein. Am Abend konnten wir noch in unser Sola Beizli. Heute Abend gibt es noch ein Musikkreis und ein Konzert von einem Betreuer. ☺

«Geschrieben von Cinzia»

Samstag, 27. Juli

Das Schloss hat mit total gefallen. Im Schloss haben wir gepicknickt. Wir haben noch eine Führung gehabt. Da haben wir ein Schatz suchen müssen. Nachher sind wir ins Restaurant etwas Trinken gegangen. Danach sind wir wieder mit dem Zug zurück gefahren. Am Abend haben wir noch ein Uno gespielt und dann haben wir «Kevin alleine Zuhause» geschaut.

«Geschrieben von Gérald»

Sonntag 28. Juli

Es war ein wirklich schöner Tag. Wellness war schön, zum Beispiel die Gurkenmaske machen oder beim Massieren. Ein schönes Kleid hatte ich an. Und das Schminken hat mir gefallen. Das Candle light Dinner war schön. Der Tisch war schön gedeckt, das Essen war auch super. Und das Dessert war auch schön. Der Liam hat schön Klaviert gespielt. Es war ein schöner Abend. Es war ein schöner Discoabend.

«Geschrieben von Christine»



Montag, 29. Juli

Die Hälfte der Gruppe sind heute Rodeln gegangen und die andere Hälfte sind Heute Minigolfen gegangen. Minigolfen war leicht und auch ein bisschen schwierig. Ich habe verloren aber es hat trotzdem Spass gemacht. Jetzt sitzen wir im Beizli im Lagerhaus. Heute Abend ist Lottospiele angesagt.

«Geschrieben von Gina»



Auto fahre, Rodle, Rodle, einisch, zzzzzzzht.

«Geschrieben von Erich»

Dienstag, 30. Juli

Heute konnten wir lange ausschlafen. Wir gingen baden in das Thermalbad. Da war ganz viel Wasser. Es war warm. Und es sprudelte. Wir hatten viel Spass. In der Beiz hat es mir auch gefallen.

«Geschrieben von dem Örgelmeister und Googlemeister, Jürg»

Mittwoch, 31. Juli

Heute haben wir am Morgen Lotto gespielt, am besten haben mir dabei die Preise gefallen. Danach sind wir in den Zirkus gegangen, es war sehr gut. Mir hat die Busfahrt zurück am besten gefallen, ich habe Musik gehört. Ich hatte noch eine Mocca Magnum mit Schokolade, das war edel.

«Geschrieben von Mihail »

Donnerstag, 1. August

Den heutigen Tag verbringt eine Gruppe beim Bowling und die andere wagt sich auf eine Schnitzeljagd. Das Bowling war sehr amüsant und bei der Schnitzeljagd konnte man einige tolle Preise gewinnen. Natürlich feiern wir auch den 1. August ausgiebig, mit Bräteln, Lampion-Umzug und Zuckerstock.

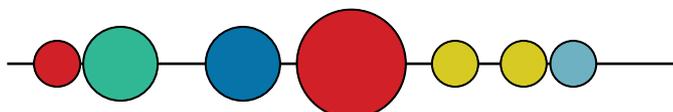
Freitag, 2. August

Heute ist schon der letzte Tag angebrochen. Da wir keine allzu lange Rückreise haben, können wir es mit dem aufräumen und packen etwas gemütlicher nehmen. Mmm, zum Mittagessen gibt es Pizza vom Lieferservice. Wir sind alle müde und freuen uns auf Zuhause, mit im Gepäck haben wir aber nun einen Haufen toller Erinnerungen und neuer Freundschaften.

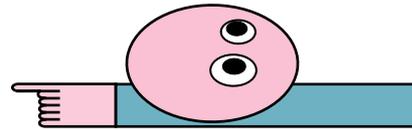
Wir möchten uns bei allen für das schöne Lager bedanken!



Leitung: Alissa Bettschen, Anja Suter, Anna Bertschi



SOLA 7 2019 in Saas Grund



Anreise

Aufmerksam und etwas angespannt treffen wir uns an diesem Samstagmorgen alle wieder im Wankdorf. Die Freude ist bei allen gross, sich wieder zu treffen.

Die Hinreise verläuft gut. Alles konnte gut verstaут werden und wir haben alle genug Platz im Car. Sicherkommen wir um 16h bei strömendem Regen in Saas Grund an.

Wir dürfen uns dieses Jahr im Haus Moonlight einquartieren. Kochen tut Irene mit ihrem Sohn Angelo, die als Eigentümer im obersten Stock im Haus wohnen. Ein sehr sympathisches Duo! Ausserdem dürfen wir das Hallenbad vom Hotel nebenan brauchen

Schon bald sind die Betten angezogen und alles eingerichtet. Bald nach dem Zimmerbezug gibt es schon Z'Nacht.

Nach dem Z'Nacht entstehen die ersten Spazier-Grüppchen, denn es hat aufgehört zu regnen. Man „nuuscht“ noch etwas im Haus herum, geht Treppen hinauf und hinunter und unterhält sich auf verschiedenen Ebenen. Die meisten sind doch recht müde und gehen früh zu Bett. Ein kleines Grüppchen findet sich vor der Nachtruhe noch im Essraum ein und vertilgt die letzten Desserts aus dem Kühlschrank. Der Ankunftstag ist gut überstanden und allen geht es in dieser neuen Umgebung relativ gut. Ein Gut-Fühl-Ort.



Tag 1

Ein durch und durch weisser Morgen erwartet uns! Wir sehen kaum zu den Nachbarhäusern auf der einen Seite des Hauses rüber, so dicht ist der Dunst. Sieht aus wie Herbstnebel!

Die meisten haben einigermaßen gut geschlafen. Ein variationsreiches Zmorgebuffet erwartet uns.

Nachdem die Sandwiches gestrichen und mit Äpfeln und anderem in Tüten verschwunden sind, gehen die ersten Gruppen auf Ausflüge, trotz bedecktem Himmel und kühlem Wetter.

Andere hingegen hängen im und um das Haus herum und geniessen die Gesellschaft. Einige probieren schon das dazugehörige Hallenbad im Nebenhotel aus.

Am Nachmittag fängt der Wind doll an zu blasen. Einige machen es sich im Esszimmer bequem.

Nach dem Nachtessen, das erneut lecker ist, gibt es einen Filmabend auf Leinwand.

Es war ein ruhiger, zufriedener erster Tag.

Tag 2

Ein Morgen mit einem Stück blauen Himmel.

Die Ausflugsbereitschaft ist gestiegen und die Teilnehmer sind nun fast alle in den Ferien angekommen.

Die Sonne zeigt sich immer mehr und vertreibt den kühlen Wind. Am Nachmittag machen sich zwei Gruppen nach Saas Fee auf - eine mit Bus und eine per Postauto. Ein paar Feriengäste machen es sich vor dem Haus und auf dem Rasen bequem. Es wird Fussball gespielt, gezeichnet, Musik gehört oder gequatscht. Einige gehen spazieren oder Glace essen.

Am Abend haben wir dann eine erste offizielle Lagersitzung, zur Freude einiger Feriengäste.

Tag 3

Heute haben sich auch die letzten Gäste noch entscheiden können, auf einen Ausflug zu gehen.

Heute Morgen ist es eher wieder kühl, so um die 20 Grad. Einige Teilnehmer, die sich mehr ums Haus herum aufhalten, spielen ein bisschen mit dem Ball und dem Segeltuch mit.

Am Nachmittag kommt die Sonne hervor und scheint zum Teil recht heiss auf uns herab. Einige gehen wieder auf Ausflüge.

Andere verbringen einen wohligen Wellness-Nachmittag im Sprudelbad Saas Fee.

Wir sind auch sehr froh, einen Bus zu haben! Den brauchen wir nun auch, um mit drei Feriengästen nach Visp zum Shoppen und Glace essen zu fahren.

Überhaupt läuft alles irgendwie magisch. Die meisten Konstellationen sind wirklich sehr gelungen! Und auch die Fotos sind berührend, lustig und schön.



Tag 4

Der Tag beginnt in Vertrautheit. Alle Gäste haben gut mitgemacht und in der Betreuung läuft ein grossartiges Miteinander! Kleine Teams entstehen, die einander aushelfen.

Man sieht Freude in den Gesichtern der Feriengäste und auch der Betreuerinnen, wenn wieder etwas geklappt hat oder man einen besonders schönen Moment erleben durfte.

Am Nachmittag breiten wir unsere Seidenmalsachen aus und üben uns in der Kunst des Seidenmalens. Ein paar legen sich richtig ins Zeug! Es kommen wirklich sehr schöne Tücher und Fensteranhänger dabei heraus und den Feriengästen wie den Betreuerinnen gefällt das.



Nach dem Z'Night gibt es eine Disco. Das macht Spass! Einfach toll, wie man Menschen mit Musik in Bewegung setzt! Tanzen ist einfach wunderbar! Es werden CD's von Feriengästen eingelegt.



Am Ende dieses Tages bleiben nun einige Rucksäcke und Jäggli an den Stühlen im Esszimmer hängen. Ein Zeichen, dass alle Bewohner sich im Moonlight zu Hause fühlen.

Tag 5

Heute ist der Tag sehr ruhig, fast träge, angelaufen. Dafür läuft die Waschmaschine auf Hochtouren! Einige wollen ihre Seidentücher von gestern fertig malen oder haben sich anstecken lassen, doch auch noch auf Seide zu malen. Andere wollen Postkarten schreiben. Es ist ein fröhlicher, ruhiger Tag - der 1. August.

Einige dekorieren nun den Essaal und die Veranda, damit auch richtig 1.August-Stimmung aufkommen kann.

Dem 50. Umzug der Saaser „Ureinwohner“ wohnten die Hälfte unserer Feriengäste bei. Es war ein schöner Umzug!

Um 18h gab's wieder ein wunderbares Z'Nacht von Irene und Angelo. Angelo hat den Grill angeschmissen und auch für die Vegetarier wurde üppig aufgetischt! Es war einfach lecker! Durch und durch voll mit allen Sinnen steuerten wir nun schon in Richtung Ferienende. Eigentlich schade, dass es nicht noch 1-2 Tage länger ging.

Tag 6

Der Freitag ist bewölkt und eher kühl, sogar etwas regnerisch. Die Sonne zeigte sich kaum. Ein traditionelles und reich bedecktes Frühstück erwartet uns erneut, wie jeden Morgen. Irene! Angeloo! Wir geniessen es alle sehr, dass wir so gut und freundlich und sehr aufmerksam von Kalbermatters bedient werden!

Eine Gruppe fährt mit dem Bössli nach Saas Fee zum shoppen los.



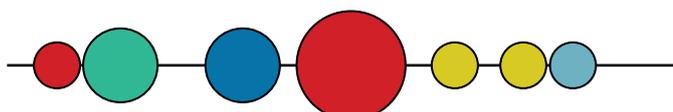
Einige gehen noch auf Spaziergänge oder kehren ein, spielen zu „Hause“ Fussball, oder schneiden und basteln an ihren Bildern für das Fotobüchlein weiter. Denn morgen ist schon die Rückreise! Um 17h kommt Alex an mit seinem schönen Akkordeon im Gepäck. Ein Abschiedskonzertchen sondergleichen!

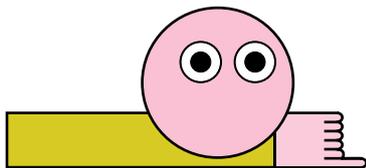
Nach dem Znacht fangen die Leitenden an die Kisten zu packen. Alles geht relativ zackig voran. Auch die Feriengäste sind aktiv und helfen beim Packen.

Die Vielfalt der Aufgaben gefiel mir sehr! Und diese Vielfalt der Menschen, mit denen man zu tun hat auch - einfach phantastisch!

Arrivederci SOLA7 2019! Bis nächstes Jahr!

Leitung: Daniela Krebs





HELA 2019 in Weggis

7. – 14. September

Samstag, 7. September

Kurz vor elf war heute Morgen Treffpunkt beim Guisanplatz in Bern. Dort haben sich alte Bekannte und neue Gesichter getroffen. Die Koffer wurden verladen und wir haben uns im Car eingerichtet. Dann ging es los!

Schon bald haben wir auf einer Raststätte ein Picknick gegessen. Gestärkt fahren wir unserem Ziel entgegen. Nach einer Fahrt durch die engen Kurven und hohen Felsen haben wir das Lagerhaus mit der wunderschönen Aussicht über den Vierwaldstättersee erreicht. Dann haben wir die Zimmer bezogen und uns fleissig vergnügt. Es wurde gejasst, gespielt und gemalt. Das machte hungrig!

Zum Glück hatte unsere Köchin Simona eine Riesensmenge Tortellini vorbereitet. Bei einem romantischen Sonnenuntergang sangen wir Lagerfeuerliedli.



Sonntag, 8. September

Das erste Frühstück war sehr lecker! Das Wetter war etwas weniger gut: Es schüttete wie aus Kübeln. Deshalb entschieden wir uns, den Morgen im Haus zu verbringen. Es entstanden viele weitere tolle Basteleien und Kunstwerke. Ausserdem haben wir begonnen, die Talentshow am Abend vorzubereiten. Und so war der Morgen bereits vorbei!

Die Küche hatte uns drei verschiedene Sorten Risotto vorbereitet. Wir konnten uns kaum entscheiden, ob wir das mit den Tomaten, dem Safran oder den Steinpilzen das beste fanden!

Am Nachmittag ging es mit den Minibussen nach Weggis. Ein Teil der Gruppe hat den Weg sogar zu Fuss im Regen in Angriff genommen.

Und dann hiess es endlich: Bühne frei! Teilnehmende und Betreuende haben viele verschiedene Talente präsentiert. Es wurde getanzt, gesungen, Theater

gespielt und musiziert. Es hat allen sehr viel Spass gemacht. Als Bettmümpfeli gab es dann ein super leckeres Beerendessert nach dem Rezept von Aline.

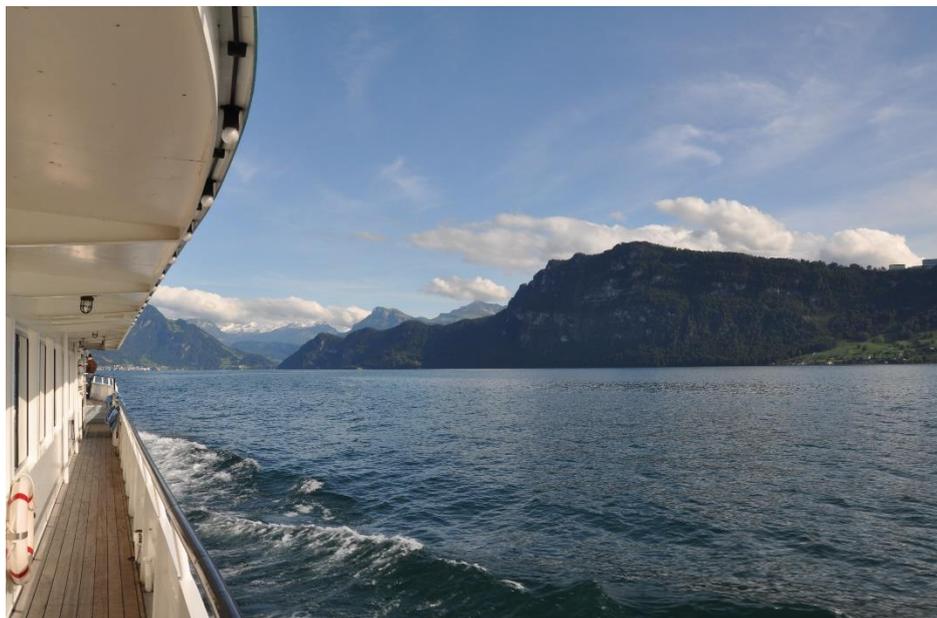
Montag, 9. September

Unser erster Ganztagesausflug stand an – mit dem Schiff ging es los Richtung Luzern. Auf dem Deck genossen wir unsere selbstgemachten Sandwiches. Gestärkt stiegen wir bei der Station Lido Verkehrshaus aus und gingen los ins Museum. In kleinen Grüppchen erkundeten wir die unglaubliche Vielfalt an Ausstellungsmodellen. Es wurde gefahren und geflogen, gestaunt und gelacht. Highlights des Tages waren die Fahrt mit der mannshohen Modelleisenbahn, der Gang durch das Spiegellabyrinth, das Skifahren mit der Virtual Reality Brille und Vieles mehr.



Nach einem obligaten Kaffee und einer erfrischenden Glace machten wir uns auf den Rückweg zum Schiffsteg. Zufrieden, begleitet von der Abendsonne und mit einer Brise frischer Vierwaldstädterseeluft in den Haaren, tuckerten wir zurück „vo Luzärn gäge Weggis zue“.

Wir läuteten diesen erlebnisreichen Tag mit einem asiatischen Thaicurry und warmen Apfelmüchlein zum Dessert aus. Totenmügerli-Coverversion, vorgetragen von Seba, und eine Liederrunde, versüssten uns die letzten Momente vor dem Zubettgehen.



Dienstag, 10. September

Die morgendlichen Fitnessübungen machten hungrig! Deshalb servierte uns die Küche eine herbstliche Kürbissuppe mit Knoblibrot. Gestärkt machten wir uns mit den Büssli und dem öffentlichen Verkehr auf den Weg in den Tierpark in Arth Goldau. Im Park gab es viele Tiere: Geissli, Luchse, Vögel, Wisente, Bären und Wölfe und sogar Rehe, die man streicheln konnte. Die Sonne hat geschienen und auch die Glace schmeckte demensprechend fantastisch! Es war ein toller Nachmittag!

Zurück im Lagerhaus war es noch immer warm genug, dass wir auf der Terrasse Spiele spielen und essen konnten. Die Älplermagronen waren wunderbar. Dann sangen wir noch Happy Birthday für Jürg und wurden mit Schokoladenkuchen von der Küche verwöhnt. Und dann liessen wir den Abend ausklingen.



Mittwoch, 11. September

Die Tage vergehen schnell, sind sehr schön, aber auch intensiv und beanspruchen deshalb viel Energie aller Beteiligten. Somit ist ein „Ruhetag“ in der Mitte der Woche sehr wertvoll. Wir starteten den Tag um ca. 09:00 Uhr und fuhren individuell den Teilnehmern angepasst fort. Wer ruhen wollte, ruhte, wer zeichnen wollte zeichnete und der Rest beteiligte sich an unserem Lotto auf der Terrasse. Untermalt von volkstümlicher Musik und Schlager, wurden „Lotto“ und „Karton im Säli“ durch die Luft gerufen.

Nachdem alle Gewinner waren, deckten wir auf für den Pastaplausch. Es gab Spaghetti mit Cinque-P.



Für den Nachmittag war dann ein Fussballspiel angesagt. Das Wetter spielte mit und so verausgabten wir uns während rund 40 Minuten in einem spannenden Spiel. Endresultat: 5-3 n.P. Man schüttelte sich die Hand und bedankte sich für das Spiel. Die darauffolgende Dusche war nicht nur für hygienische Zwecke gedacht, nein, man bereitete sich auch vor und machte sich chic für das Gala-Dinner. Alle Beteiligten wurden in Restaurant-Manier von Spitzenköch/innen bekocht und „ausgebildetem“ Service-Personal bedient. Es war grossartig. Die Klavierklänge und das Kerzenschimmern im Hintergrund brachten das passende Ambiente.

Vom gepflegten Umgang am Abendtisch wechselten wir ziemlich schnell in den Party-Modus, denn die obligate Disco stand vor der Tür. Verkleidungsstücke wurden hervorgebracht und alle gesellten sich in frivolen Gemütszustand in den Ess-Saal der nun als Tanzfläche diente. DJ Beni und MC Ku-Z (Kusi) liessen uns das Tanzbein schwingen. So tanzten wir in den Abend und die Nacht und ob das heute nun ein Ruhetag war, interessierte niemand mehr.

Donnerstag, 12. September

Heute war ein spezieller Morgen: Speck- und Rühreigerüche begleiteten uns beim Aufstehen und lockten uns in den Essraum – Brunchen war angesagt. „Früschi Züpfe“ und verschiedene Käsearten, Aufschnitt und Müesli versüssten uns den Morgen. Gut gestärkt ging es bald darauf los Richtung Weggis. Dort nahmen wir abermals das Schiff, diesmal aber Richtung Vitznau, von wo aus uns eine nostalgische Zahnradbahn auf die Rigi beförderte.

Für diesen Ausflug hatten wir uns den schönsten Tag der Woche ausgesucht: Wolkenloser Himmel, warme Sonnenstrahlen auf der Haut, eine neue Sicht auf den altbekannten Vierwaldstättersee. Was will man mehr? Vielleicht ein Minigolftournament oder einen leckeren Coup im Kaltbad-Restaurant oder ein Souvenir aus dem Touristen-Lädeli? All dies ermöglichte uns die Rigi heute. Den Kopf gefüllt mit vielen Eindrücken, bestiegen wir die Luftseilbahn, die uns nach Weggis zurückbrachte. Leider gab es einige Missverständnisse bei der Gondelreservation, weswegen wir gestaffelt unser Ziel, das Lagerhaus, erreichten.

Abermals assen wir Znacht während der l'heure bleue. Der krönende Abschluss des Tages bestand aus einem Zwetschgentäschli-Dessert, das wir, begleitet von Sebas Stimme, der uns das Däumchen-dick-Märchen erzählte, genossen.

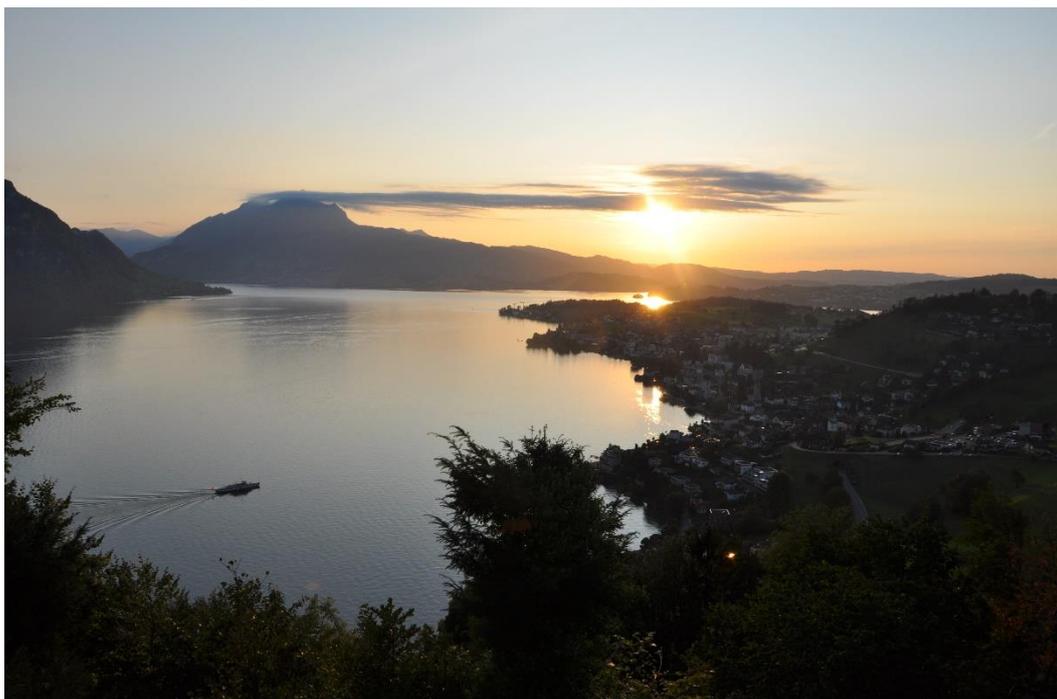


Freitag, 13. September

Endlich stand der lang ersehnte Shoppingtag in Luzern auf dem Programm. Mit dem Schiff ging es nach dem Frühstück los in Richtung Touristenmetropole. Nebst Besichtigung der Kapellbrücke und ein bisschen Sightseeing wurde vor allem gelädelet. Das Geld wurde zusammengekratzt und damit tolle Sachen gekauft. Alle haben etwas Passendes gefunden! Am See genossen wir schönsten Spätsommerwetter und eine riesige Coupe.



Zurück im Lagerhaus veranstalteten wir dann eine Grillade auf der Terrasse. Der Abend und der Sonnenuntergang waren eine wahre Freude. Es war ein sehr schöner Abschluss eines schönen Herbstlagers an einem wunderbaren Ort mit vielen tollen Ausflügen und noch besseren Menschen. Wir kommen wieder!

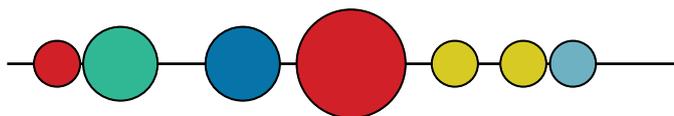


Samstag, 14. September

Und es war Samstag. Und die Woche HeLa in Weggis war schon fast vorbei. Letzte Sachen wurden in die Koffer gepackt und die Heimreise vorbereitet. Damit der Hausreinigung nichts im Wege stand, gab es auf der Terrasse zMorge. Schon bald wurde das Gepäck verladen, erste Personen verabschiedet, in den Bus eingestiegen und es ging los in Richtung Bern. Alle waren etwas müde. Auf einer Raststätte schlugen wir uns dann die Bäuche mit Sandwiches voll. Die Heimfahrt verlief sehr kurzweilig und ohne Probleme. Auf dem Parkplatz erwarteten uns bereits einige Freunde und Verwandte, die uns freudig in Empfang nahmen. Wir verabschiedeten uns voneinander und nach und nach leerte sich der Treffpunkt. Wir freuen uns schon jetzt auf nächstes Jahr!



Leitung: Yann Brügger, Eveline Hänni



Wir danken unseren Unterkunftsvermietern für die gute Zusammenarbeit, den Kleinbusvermietern für ihr Vertrauen, den Reisebusfahrern für ihre umsichtige und rücksichtsvolle Fahrt mit unseren Gästen und unsern Sponsoren:

- Ernst Göhner Stiftung
- Eduard Waeffler-Ludwig Stiftung
- Ruth und Arthur Scherbarth Stiftung
- REKA
- Helfer- und Schlüter Stiftung
- Insieme Thun Oberland
- Private Spender



Und der Vetter Druck AG für ihre Unterstützung.

